

In den letzten Jahren hat sich in der Säuglingsforschung eine geradezu revolutionäre Umwälzung vollzogen. Mit neuartigen Methoden und Fragestellungen sind Psychoanalytiker, Psychologen und Kinderpsychiater bei ihren Untersuchungen von Säuglingen zu erstaunlichen Ergebnissen gekommen. Wurde der Säugling früher als ein Wesen angesehen, das seinen körperlichen Bedürfnissen passiv ausgeliefert ist und die Welt und sich selbst nur unscharf wahrnimmt, so scheint heute klar, daß seine Fähigkeiten weit unterschätzt wurden. In den verschiedenen Kapiteln des Buches beschreibt der Autor die neueren Erkenntnisse über die Kompetenz von Säuglingen: Sie sehen, hören, riechen, fühlen und interagieren von Geburt an sehr viel mehr und sehr viel differenzierter, als bisher angenommen wurde. Die Bedeutung dieser Befunde für die psychoanalytische Theorie und Therapie wird ausführlich diskutiert. Der Autor plädiert für eine Intensivierung des interdisziplinären Dialogs zwischen der Psychoanalyse und den Nachbardisziplinen.

*Martin Dornes*, Dr. phil., geb. 1950, ist Soziologe und Gruppenanalytiker. Nach klinischen Tätigkeiten in Psychiatrie, Psychosomatik und Sexualmedizin arbeitete er mehrere Jahre als Projektmitarbeiter am Sigmund Freud-Institut in Frankfurt am Main. Derzeit ist er stellvertretender Direktor des Instituts für medizinische Psychologie am Universitätsklinikum in Frankfurt am Main und Privatdozent an der Universität-Gesamthochschule Kassel.

Weitere Bücher von Martin Dornes im Fischer Taschenbuch Verlag: ›Die frühe Kindheit. Entwicklungspsychologie der ersten Lebensjahre‹ (Bd. 13548) und ›Die emotionale Welt des Kindes‹ (Bd. 14715).